Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 79 (2017)

Heft: 4: Elternarbeit in der integrativen Schule

Rubrik: Portrait

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein kleines engagiertes Team

Portrait der Schule Conters

Es gibt sie noch, die Schulen ohne Schulleitung. Das Conterser Schulhausteam – drei Klassenlehrpersonen, eine Heilpädagogin, eine Handarbeitslehrerin und eine Fachlehrerin, ein Pfarrer – leitet ihre Schule selber.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Die Interviewpartner Gianni Pfiffner und Beni Bardill

Ich geniess es: Für einmal kann ich ein Schulhausteam mit dem Mountainbike besuchen, denn Conters ist unsere Nachbargemeinde. Ich freue mich, wieder mal das kleine gallische Dorf im Prättigau zu besuchen, das voll auf eine weitgehende Unabhängigkeit setzt. Ich treffe aber nicht auf Asterix und vorerst auch nicht auf die Lehrpersonen.

Doch einige Schüler und Schülerinnen rennen eifrig durchs Schulhaus. Ich wende mich dorthin, wo sie herkommen. In der zu einem Theater umgebauten Turnhalle finde ich auch einen Lehrer. Morgen ist Aufführung – wie fast jedes Jahr am Ende des Schuljahres. Bald sitze ich mit den zwei Lehrern Gian-Andrea Pfiffner und Benjamin Bardill gemütlich im Lehrerzimmer.

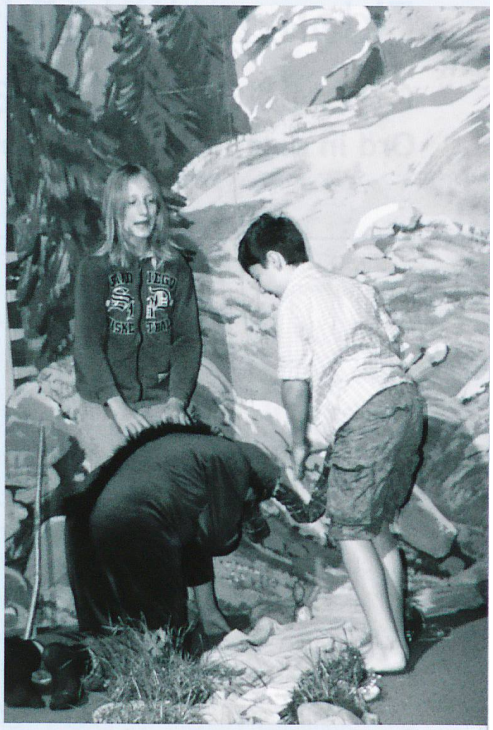
Im vergangenen Schuljahr beherbergte das Schulhaus in Conters 26 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Die Oberstufe teilt sich Conters in Küblis mit den Gemeinden Küblis und Luzein (inkl. St. Antönien). Das ist sehr übersichtlich. Das Team braucht selten eine eigentliche Teamsitzung. Treffpunkt ist jeweils das Lehrerzimmer beim Kaffee. Auch der Gemeindeschreiber sei meist dabei. Offizielle Sitzungen gibt es vier Mal pro Jahr mit dem Schulrat. Und sonst kommt das Team vor allem dann zusammen, wenn es grössere Anlässe wie zum Beispiel das Theater vorzubereiten gilt, bei denen alle Kinder mitmachen, vom Kindergärtler bis zur Sechstklässlerin.

Solche Anlässe schweissen nicht nur das Team zusammen, auch für die Kinder ist das altersübergreifende Wirken sehr wertvoll. Eine Schulleitung vermissen meine Gesprächspartner nicht eigentlich. Klar, das Ausfüllen der kantonalen Formulare und die fehlende Professionalität in solchen Bereichen ist nicht das Highlight ihrer Arbeit, aber sie geniessen die unkomplizierten kurzen Wege und die Unabhängigkeit. So passt die Schule voll und ganz ins Dorf.

Beim Interview spüre ich stark die hohe Motivation und das grosse Engagement meiner Gesprächspartner. In Conters ist die Lehrperson ein Manager für die ganze Schule. In Absprache mit dem Schulrat schauen sie, dass alles da ist für die Kinder. Den Pausenplatz durften und dürfen die Kinder selbst gestalten. Die damit verbundene «Unordnung» auf dem Pausenplatz gibt zwar Anlass zu Kritik im Dorf. «An gfürchigi Regel» wird da wohl gesagt. Aber in einem Dorf kann man ja miteinander reden; was nicht bedeutet, dass der pädagogische Ansatz so richtig verstanden wird, der auf die Selbständigkeit und die Kreativität der Kinder setzt. Doch lässt man die Lehrpersonen gewähren. «Die Lehrer machen das schon recht. Die Kinder sind jedenfalls bis jetzt gut herausgekommen», erklärt mir ein Einwohner, den ich später beim Dorfausgang antreffe.

Die Lehrpersonen kämpfen auch für ihre Dorfschule. Vor rund zehn Jahren waren sie an vorderster Front dabei, als es darum ging, die Dorfschule erhalten zu können. Die sinkenden Schülerzahlen alarmierten. So gründete Conters einen betreuten Mittagstisch, damit auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden den Weg in seine Schule finden. Zwar waren auf dem Weg auch Stolpersteine eingebaut. So muss ja die Gemeinde, aus der ein Kind kommt, damit einverstanden sein, sonst zahlt sie nicht.

Eigentlich peilte das Schulhausteam Kinder an, deren beide Eltern berufstätig sind. Es sind aber eher pädagogische Grün-



Schulabschlusstheater «Julius der Ziegenbock»

de, welche Eltern veranlassen, die Kinder nach Conters zu bringen. Was zählt ist, dass das Konzept klappt. Bis jetzt ist es auf alle Fälle immer gelungen, dass mindestens 16 Kinder in Conters in die Primarschule gingen – pädagogisch ein Minimum, um zwei Klassenzüge zu führen.

Zuvorderst komme aber ihr Engagement im pädagogischen Bereich. Ihnen sei wichtig, die Kinder möglichst alltagsnah, verzahnt mit der Gesellschaft zu fördern. Die Freiheit beim Ausüben ihres Berufes ist ihnen wichtig. Ein kleines Landdorf wie Conters sei längst kein Idyll mehr. Doch bringe ein kleines Dorf in ländlicher Umgebung dem Lehrer schon auch Vorteile.

Das Schülertheater am Ende des Schuljahres, das jährliche Weihnachtsspiel und auch das Schülerskirennen sind jeweils Dorfereignisse. Für das autonome Conters ist die Dorfschule zentral. Die Theaterkulissen sind aufwändig gemacht. Die Schule kann mitunter auf die Vorjahre zurückgreifen. Das Theatermachen findet aber nicht nur in der Schule statt. Beni Bardill, seines Zeichens Präsident des Dorfvereines, produziert auch mit den grossen Leuten Theater. Letztes Jahr hat er mit dem selbst produzierten und inszenierten Freilichtspiel «Chilchgang» ein grosses Projekt angepackt und Conters den Leuten weitum im Prättigau wieder nähergebracht.

So wie Majestix auf Asterix, Obelix und den Zaubertrank bauen kann, kann der Gemeindepräsident Andrea Nold auf die Lehrpersonen bauen. Woher sie aber den Zaubertrank herhaben, blieb mir bei meinem Besuch verborgen.

Schulhausteam Conters: Von links nach rechts Gianni Pfiffner, Unterstufe; Sandra Casaulta, Kindergarten; Bea Nett, Handarbeit; Benjamin Bardill, Mittelstufe. Auf dem Foto fehlen aus dem Team 2016/17 Ruth Clavadetscher, Heilpädagogin und Monika Bardill, Fachlehrperson

Fakten zur Schule

Anzahl SchülerInnen Schulhaus:	26
Anzahl Lehrpersonen:	6
davon über 80%:	3
davon unter 50%:	3
Stellenprozente insgesamt: 310%	
Besonderes: Keine Schulleitung	
Schulbehörde: 3 Mitglieder	
Integration innerhalb des Schulzimmers der Regelklasse	
Angebote der Schule: betreuter Mittagstisch	